

Das Kunstkonzept aus Mischfarben und Buchstaben ist eine Weltpremiere



Mit «Colorwor(l)d» hat Bernhard Madörin ein weltweit einzigartiges Kunstprojekt entworfen. Das spezielle Zusammenspiel von Mischfarben und Buchstaben eröffnet unendlich viele Möglichkeiten für schöne, aussagekräftige Gemälde.

Die Idee flog ihm kurz vor dem Einschlafen zu. Man könnte ein Kunstkonzept mit Mischfarben und Buchstaben entwickeln, fiel Bernhard Madörin ein. Auf den Bildern ist die Bezeichnung für eine Mischfarbe zu lesen, die aus der Mischung der sichtbaren Farben entsteht – wobei die Mischfarbe selber nicht sichtbar ist. «Ob so etwas schon jemand realisiert hat?», fragte sich Madörin, der Erfinder von «Colorwor(l)d», was übersetzt so viel heisst wie Farbenwelt oder Farbenwort.

Madörin wollte nicht Geld in etwas investieren, das schon existiert. Also beauftragte er einen Kunststudenten mit einer grösseren Recherche. «Der Student fand heraus, dass wir eine Weltneuheit erschaffen haben. Es gibt noch keinen Künstler, der dieses Konzept umgesetzt hat», erzählt Madörin.

Spiele mit Wörtern und Farben

Die über 30 Sujets, die inzwischen entstanden sind, könnten vielfältiger nicht sein. Auf einem knallgelben Hintergrund steht zum Beispiel das Wort ORANGE – natürlich in roten Buchstaben, damit die Elemente der Mischfarbe abgebildet sind. Das gleiche Spiel treibt Bernhard Madörin mit dem Wort GREEN: Es prangt in gelber Schrift auf einem blauen Hintergrund. GREY ist eine weitere Variante, die sich hervorragend auf Weiss oder schwarzem Hintergrund darstellen lässt. Und die Buchstaben GELB heben sich im Wechselspiel auf grünen oder roten Farbfeldern ab.

«Faszinierend an diesem Konzept ist, dass es unendlich viele und mitunter auch überraschend kreative Varianten zulässt», sagt Madörin. «Wir stehen erst am Anfang der Entwicklung.» Neben unterschiedlichen Kreationen mit Buchstaben kommen auch verschiedene Sprachen zum Einsatz – neben deutschen und englischen Ausführungen gibt es bereits Bilder mit Wörtern in Arabisch, Griechisch, Spanisch, Russisch, Thailändisch, Hebräisch, Chinesisch und Japanisch.

«Mein Konzept ist nicht nur einzigartig, sondern auch intellektuell – und es löst einen Gedankenprozess aus», sagt Madörin. «Colorwor(l)d» arbeite nur mit Begriffen aus der Farbenlehre, die Kunst sei also weder abstrakt noch habe sie eine politische Aussage. Und deshalb könne sich jede und jeder damit identifizieren.

Interessante Prozesse im Gehirn

Das Spiel mit Wörtern und Farben löst im menschlichen Gehirn sehr interessante Prozesse

se aus, wie Madörin recherchiert hat: Wer zum Beispiel das Wort «blau» in gelber Farbe geschrieben sieht, benötigt länger, um mit der richtigen Antwort «gelb» zu reagieren, als wenn Farbname und Wortfarbe übereinstimmen.

Die meisten Werke von «Colorwor(l)d» sind Druckgrafiken, realisiert von Denise Barth von der Barth Offsetdruck AG in Basel. «Ich schätze die tolle Zusammenarbeit mit Denise Barth», betont Madörin. Bei «Colorwor(l)d» gibt es aber auch auf Leinwand gemalte Ölbilder, angefertigt von der Künstlerin Nicole Waldmeier.

Andy Warhol als Vorbild

Dass er die Bilder nicht selber herstellt, stört Bernhard Madörin übrigens überhaupt nicht. «Der Pop-Art-Künstler Andy Warhol, eines meiner Vorbilder, hat seine Werke auch nicht selbst hergestellt», erklärt er. Einige Privatpersonen und zwei Firmen zählen bereits zum Kundenkreis von «Colorwor(l)d». Bernhard Madörin könnte sich vorstellen, dass seine Bilder zum Beispiel in schicken Hotels hängen oder dass eine Firma sein Konzept kauft.

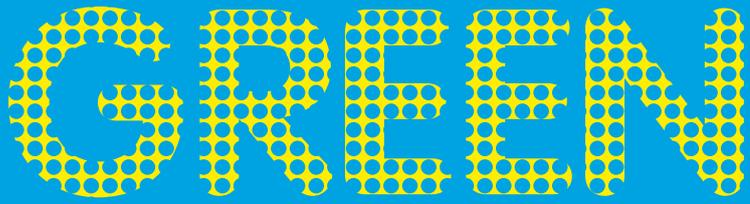
Der Treuhänder und frühere Basler Grossrat freut sich auf die Ausstellung, die ab Donnerstag, 23. April 2020, in der Hirslanden Klinik Birschhof in Münchenstein läuft. Neben zwei anderen Künstlern darf auch Bernhard Madörin dort seine Bilder zeigen. «Zur Vernissage werden rund 300 Personen erwartet», erklärt er mit grosser Vorfreude.

Fokus auf die Kunst

Inzwischen opfert er sehr viel von seiner Freizeit für das Kunstprojekt. Unter anderem lässt er ein Buch herstellen «über den Künstler Bernhard Madörin und seine Kunst». Angesichts dieser vielen Aktivitäten fragt man sich, woher er die Zeit nimmt, um alles unter einen Hut zu bringen.

«Ich bin daran, meine Arbeitszeit in der Firma zu reduzieren», erklärt der vielseitig begabte 60-Jährige. Die künstlerische und schriftstellerische Arbeit sei ein sehr guter Ausgleich zu seiner Arbeit als Treuhänder und Unternehmensberater. Bernhard Madörin hat 21 Bücher geschrieben, darunter auch Kriminalromane. Mit dem Kunstprojekt «Colorwor(l)d» rundet er sein schöpferisches Portfolio wunderbar ab.

Rolf Zenklusen ■



Druck auf Canvas, 60x40 cm, limitiert auf 50 Exemplare, nummeriert ©2017
Concept: Bernhard Madörin, Design: Denise Barth



Druck auf Canvas, 60x40 cm, limitiert auf 50 Exemplare, nummeriert ©2017
Concept: Bernhard Madörin, Design: Denise Barth



Druck auf Canvas, 60x40 cm, limitiert auf 50 Exemplare, nummeriert ©2017
Concept: Bernhard Madörin, Design: Denise Barth



Gartenstrasse 95, Postfach, 4002 Basel
Tel.: 061 225 66 66
info@colorword.ch ■ www.colorword.ch

Persönlich

Dr. iur. Bernhard Madörin, CEO der Basler Unternehmensberatergruppe Artax Fide Consult AG, kann 30 Jahre Berufserfahrung als Treuhänder und selbstständiger Unternehmer vorweisen. Der ehemalige Basler Grossrat (1999 bis 2006) sitzt ausserdem als Exekutivorgan in rund 50 verschiedenen Institutionen. Als Autor hat er Krimis, aber auch Fachbücher zu den Themen Recht und Steuern veröffentlicht. Aktuell fokussiert er sich in der Freizeit auf die Vermarktung seines Kunstkonzepts «Colorwor(l)d».